Dienstag, 17 Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7953. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 16. Juni, 9 Uhr Abends.

Berlin, 16. Juni. Der Reichstag nahm in der Schlußabstimmung den Gesetzentwurf über die Errichtung eines Reichseisenbahnamts an. Der Gesetzentwurf über die Einführung der Reichsverfassung in Elsaß-Lothringen passirte die erste Lesung; das Haus beschloß, die zweite Lesung im Plenum vorzunehmen. Darauf folgte die Berathung über das Nothpreßgesetz. Es erhob sich eine lebhafte Debatte über die formelle Behandlung der Vorlage. Fürst Bismarck hob hervor, wenn der Reichstag auf den Schluß der Session dringe, so dürfe er nicht aus seiner Initiative die Session verlängern. Er bemerkte ferner, er halte die Berathung wegen Mangel an Zeit unthunlich, ebenso wegen der im Bundesrathe schwebenden Berathung über den preußischen Entwurf. Nächste Sitzung morgen.

Deutschland.

× **Berlin**, 15. Juni. In den Fractionsversammlungen des Reichstages wird so eben der Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der Reichsverfassung in Elsaß-Lothringen, einer eingehenden Discussion unterzogen. Die Majoritätsfractionen des Hauses erheben keine wesentlichen Einwendungen gegen die Bestimmungen des Entwurfes, so daß anzunehmen ist, daß die von gegnerischer Seite beantragten Amendements abgelehnt und die Vorlage unverändert angenommen wird. Vielleicht besinnt sich die Centrumsfraction noch in der letzten Stunde, ihre Verbesserungsanträge einzubringen. Ihre Mitglieder rühmen sich, Privatbriefe aus den neuen Reichslanden erhalten zu haben, in welchen über die Härten des Einführungsgesetzes bittere Klage geführt und prognosticirt wird, daß nunmehr kein Zweifel über den oppositionellen Ausfall der Wahlen existiren könne. Aber wenn dem in der That so wäre, dann setzten sich die Ultramontanen mit ihren frohen Hoffnungen in Widerspruch, daß nämlich der Löwenantheil bei den Wahlen auf ihre Partei fällt. In der That wird von der Bildung einer liberalen Mittelpartei gesprochen, die allerdings in der Nationalitäten-Frage zum Franzosenthume neigt, aber entschieden Front gegen die Jesuiten machen will. Von daher mag es kommen, daß unsere clerikalen Reichsboten ein so strenges Urtheil über den § 6 des Einführungsgesetzes fällen. Derselbe verlangt bekanntlich, daß für Elsaß-Lothringer, welche sich für die französische Nation erklärt haben, die Berechtigung zum activen und passiven Wahlrecht so lange ruht, als sie jene Erklärung vor der zuständigen Behörde nicht ausdrücklich zurückgenommen haben. Ganze Ortschaften, wie z. B. Schlettstadt, haben sich für die französische Nationalität entschieden, während nur ein kleiner Bruchtheil der Einwohner seinen Wohnsitz verließ. Das Einführungsgesetz wird wahrscheinlich die gute Wirkung haben, daß die Wahlfähigen sich erinnern werden, von ihren staatsbürgerlichen Rechten Gebrauch zu machen, nachdem sie den Pflichten Genüge leisten müssen. Von clerikaler Seite wird hingegen ausgeführt, daß die Optionen für ungiltig erklärt wurden, welche nicht durch Verlegung des Wohnsitzes legale Geltung erhalten haben. Die im Lande gebliebenen Optanten seien nach wie vor zum Militärdienst herangezogen worden, sie müßten dieselben Steuern zahlen und alle sonstigen Bürgerpflichten eines guten Deutschen erfüllen. Aber die bürgerlichen Rechte der activen und passiven Wahlfähigkeit seien ihnen durch das Einführungsgesetz entzogen. Wenn es richtig ist, wie die Motive sagen, das Elsaß-Lothringer, welche Franzosen sein wollten, nicht füglich Wahlen zur Vertretung deutscher Interessen annehmen könnten, so muß es auch richtig sein, daß sie nicht Militärdienste leisten, Steuern zahlen sollen 2c. Selbstverständlich werden diese Argumente von den Abgg. Windthorst, Reichensperger 2c. in der morgigen Debatte angeführt. Aber in den Majoritätsfractionen des Reichstages hat man sich genügend vorbereitet, um diesen Einwänden wirksam zu begegnen und das Gesetz unverändert anzunehmen. — An Stelle des Geh. Ober-Regierungsraths **Wagener** wird einer der Räthe im Handelsministerium als erster vortragender Rath im Staatsministerium bezeichnet. — In der gestrigen parlamentarischen Soirée des Fürsten Bismarck, welche von Mitgliedern aller Fractionen des Reichstages besucht war, erschien auch zur nicht geringen Verwunderung seiner eigenen Fraction der ultramontane schlesische Graf **Stolberg**, welcher bekanntlich bei seiner neulichen Wahl gesagt haben soll, er wolle an dem Stricke ziehen helfen, der den Reichskanzler nach dem Jenseits zu befördern hätte. Das Erscheinen des Grafen in der Soirée soll jedenfalls zum zweiten Male die unliebsame Veröffentlichung des wenig staatsmännischen Ausspruches dementiren.

— In der Versammlung des Vereins der Lehrer höherer Unterrichtsanstalten berichtete Dr. **Häcker** über das Ergebniß der in der **Servis- und Rangfrage** an den **Cultusminister** abgesandten Deputation. Der Minister habe über den Stand der Servisfrage, da darüber noch nicht entschieden sei, keine Auskunft geben können. Er habe es jedoch für einen Irrthum erklärt, zu glauben, daß die Servisstufe, der ein Beamter zugetheilt werde, auf seine Rangklasse irgend welchen Einfluß übe. Sowohl ihm, dem Cultusminister, als auch dem Finanzminister liege es fern, die höheren Lehrer durch Gleichstellung mit den Subalternbeamten verletzen zu wollen. Es handle sich nur um die Finanzfrage, und durch die Entscheidung derselben werde die Rangfrage in keiner Weise berührt.

— Die **Markthallen-Gesellschaft** hat die Aufhebung des mit der Stadt geschlossenen Vertrages über die Errichtung von zwölf Markthallen beantragt. Sie scheint die Hoffnung aufgegeben zu haben, daß eine Abänderung der bekannten ministeriellen Entscheidung, welche die Genehmigung zur Errichtung der Markthallen und gleichzeitiger Schließung der öffentlichen Märkte versagt, zu erzielen sein werde. Wir glauben, daß der Magistrat nicht ohne Weiteres auf den Antrag eingehen wird; nach der im Magistrat herrschenden, den Markthallen günstigen Stimmung läßt sich erwarten, daß ein neuer Versuch, das Project zur Ausführung zu bringen, gemacht werde.

— Im Herbst wird hier eine von dem Unterrichtsminister zu berufende Conferenz von Vertretern der **höheren Töchter-Lehranstalten** abgehalten werden.

— Das Comité, welches nach der Uebergabe der Stadt **Straßburg** zur Linderung des durch die Belagerung herbeigeführten Nothstandes zusammengetreten war, hat nach einem über seine Thätigkeit gelieferten Bericht Geldmittel und Bekleidungsgegenstände in reichem Maße zugesendet erhalten. Die Gesammtsumme der Geldspenden belief sich auf 512,736 Frcs. Deutschland lieferte (incl. der aus Elsaß gesendeten 16,462 Frcs.) 119,162 Frcs., die Schweiz 121,984 Frcs., Amerika 112,151 Frcs., Frankreich 58,359 Frcs., Holland 16,420 Frcs., Norwegen 3506 Frcs. und das reiche England 1150 Frcs.

— Die **ultramontane Propaganda** scheint sich neuerdings mit vermehrtem Eifer auf das Gebiet der „**Gründungen**" begeben zu haben. Namentlich wird die Provinz Posen, wie die desfallsigen Bekanntmachungen der Kreisgerichte ergeben, von sogenannten „Volksbanken" heimgesucht, an deren Spitze natürlich immer ein „Geistlicher" steht, bei denen man doch sonst eine so genaue Kenntniß von den Dingen dieser Welt, wie zur Leitung einer Volksbank gehört, kaum vermuthen sollte. „Gegenstand des Unternehmens" ist dann in der Regel „der Betrieb eines Bankgeschäfts Behufs gegenseitiger Beschaffung der in Werkstatt, Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit." Die geistliche Leitung läßt jedoch die Vermuthung aufkommen, daß es sich dabei um ganz andere Dinge handelt. Fast scheint es, fügt die „N. Allg. Ztg." hinzu, als würde angesichts dieser eigenthümlichen Richtung der von der Geistlichkeit in der Provinz Posen eingeschlagenen Thätigkeit für die künftige Vorbildung der Geistlichen auch ein Cursus auf einer Handelsschule in Aussicht genommen werden müssen.

Stettin, 14. Juni. Nach einer vom Abgeordneten Schmidt der „N. St. Z." zugehenden Mittheilung werden für Stettin mit dem Inkrafttreten des Festungsgesetzes die **Rayonbeschränkungen sofort aufgehoben** werden. Das Gesetz ist am 5. Juni c. publicirt, so daß vom 20. Juni c. an das Rayongesetz außer Kraft tritt und die Baufreiheit nur den sonst geltenden Beschränkungen polizeilicher Art unterliegt.

— 15. Juni. Bekanntlich wurde das **Stettiner Schiff** „Ferdinand de Rieß" vor längerer Zeit in einem portugiesischen Hafen **condemnirt** und darauf wieder unter portugiesischer Flagge in Fahrt gesetzt. Sowohl im norddeutschen wie später im deutschen Reichstage kam diese widerrechtliche Condemnation mit ihren Folgen öfter zur Sprache und fand sich das Reichskanzleramt endlich bewogen, ein Rechtsgutachten über den Fall durch die Professoren Heffter und Gneist einzuholen, welche beide juristische Sachverständige jedoch übereinstimmend sich dahin aussprachen, daß eine weitere Verfolgung des Rechtsfalles über die von der Reichsregierung beschrittene Grenze hinaus sich nicht empfehle. Jetzt hat der Abgeordnete Harkort wieder eine **Interpellation** gestellt, deren letzter Theil die Frage an den Reichskanzler richtet, welche Schritte letzterer zu thun gedenke, um die Schadenansprüche der Assecuradeure und Rheder zu unterstützen.

England.

London, 14. Juni. Der Minister des Innern, Herr Bruce, empfing dieser Tage eine Deputation von **Fabrikarbeitern** aus Lancashire, Yorkshire, Cheshire und Nord-Irland, welche ihre Gründe gegen die von der Mundella'schen Bill beantragte **Verkürzung der Arbeitszeit** in Fabriken der Regierung an's Herz zu legen kam. Der Führer der Deputation bemerkte, daß soweit die Baumwollenindustrie in Betracht komme, über 840,000 Personen mit den betreffenden Fabrikbesitzern in der Frage interessirt seien, und daß, wo solche Interessen auf dem Spiele stehen, das Parlament nicht auf fragliche Spekulationen und Theorien hin Gesetze erlassen sollte. Der der Bill zu Grunde liegende Bericht habe keineswegs die absolute Nothwendigkeit einer Zeitverkürzung nachgewiesen, und die Arbeiter wünschen das Durchgehen der Bill durchaus nicht. Es sei noch nicht bewiesen worden, daß im Vergleiche mit anderen Arbeitern die Fabrikarbeiter gerade ungesund seien. Die Vertreter der Leinen-, Seiden-, Wollindustrie 2c. seien darüber einig, daß das Land bedeutend leiden, das Ausland die Oberhand gewinnen werde, und es sei wünschenswerth, daß keine Veränderung vorgenommen werde, ehe nicht eine königliche Commission die ganze Frage auf das Genaueste untersucht habe. Der Minister erwiederte hierauf, daß eine Einmischung von Seiten der Regierung nur in dem Falle zu erwarten sei, wenn Gesundheitsrücksichten gebieterisch dazu zwängen, und daß ohne die sorgfältigste Voruntersuchung kein Schritt werde gethan werden. — Das „**Verschwörungs-Gesetz**", gegen welches am Pfingstmontage von einer großen Arbeiter-Versammlung im Hydepark laut protestirt wurde, hat wiederum eine Anwendung gefunden. Drei Arbeiter standen vor dem Criminal-Gerichtshofe hierselbst unter der Anklage, sich vereinigt zu haben, um einen Mitarbeiter durch Einschüchterungen und Mißhandlungen von der Arbeit fern zu halten. Da der herbeigerufene Arzt die erlittenen Mißhandlungen für bedeutend erklärte, weigerte sich der Gerichtshof, dem Vertheidiger, der die ganze Sache als einen allerdings ungebührlichen Scherz darzustellen suchte, beizustimmen, und verurtheilte einen Arbeiter zu **neun**, die beiden anderen zu je **sechs Monaten Haft mit Zwangsarbeit**. In der Begründung des Urtheils betonte der Richter die Pflicht des Gesetzes, alle Klassen der Gesellschaft, namentlich aber die Schwachen, gegen die furchtbarste Art von Despotismus und Tyrannei, die man sich denken könne, in Schutz zu nehmen.

— Unter Lord Lyttelton's Führung vollzieht sich auf kirchlichem Gebiet eine Agitation, deren Tragweite nicht zu unterschätzen ist. Es hat sich ein Verein gebildet, dem sowohl Geistliche wie Laien in großer Zahl angehören und der den Zweck verfolgt, für die **anglikanische Kirche** eine Verfassung mit **constitutionellen Grundsätzen** und mit genügender Vertretung des Laienelementes zu erwirken. Eine Denkschrift, welche dieses Gesuch stellt, sollte der Kirchenversammlung, den beiden Häusern der Convocation schon in letzter Session unterbreitet werden. Dies ist aus unermittelten Gründen unterblieben. Die neue Zusammenkunft der kirchlichen Häuser im Juli soll jedoch nicht ungenutzt vorbeigelassen werden. Die Schrift wird jetzt in vielen Exemplaren zur Sammlung von Unterschriften herumgetragen, und man hofft bis zum nächsten Monat eine Achtung gebietende Menge von Namen zusammenzubringen. — Seit einiger Zeit macht hier ein griechisch-katholischer Convertit, der Priester Hatherley in Wolverhampton, den anglikanischen Geistlichen viel Sorge, weil er sich eifrig mit Proselytenmacherei beschäftigt. Der Patriarch von Constantinopel scheint dessen Thätigkeit jedoch nicht zu billigen. In einem amtlichen Schreiben macht er seinen Unterhirten darauf aufmerksam, daß der Gewinn einiger wenigen Seelen zur griechischen Kirche den Verlust nicht ausgleichen kann, welchen die angeregte Eifersucht zwischen den bisher befreundeten Kirchen hervorrufen müsse. Unter diesen Umständen stellt der Patriarch an den Prediger die sehr verständige Forderung, von der Proselytenmacherei abzustehen.

Holland.

Amsterdam, 12. Juni. Als Ergebniß der **Wahlen** stellt sich heraus, daß fast alle abtretenden Abgeordneten wieder gewählt wurden. Nur die Ultramontanen haben zwei Mitglieder ihrer Partei, auf welche sie nicht recht bauen konnten, durch ergebene Vertrauensmänner ersetzt, während ihr Candidat in dieser Hauptstadt mit demjenigen der Liberalen einen zweiten Wahlgang machen, wahrscheinlich aber unterliegen wird.

Frankreich.

Paris, 14. Juni. Graf Arnim verläßt morgen Paris. — Wegen des schlechten Wetters findet keine Revue auf Satory statt. — Das Beulé-Pascal'sche Rundschreiben hat in der Provinz großen Skandal gemacht; alle Zeitungen sind wüthend, daß man sie als käuflich hinstellt. Mehrere Präfecten und Generalsecretäre, welche den Zeitungen Anerbietungen im Sinne des Rundschreibens machten, wurden gewaltsamer Weise an die Thüre gesetzt. — Der General-Postdirector **Rampont**, der sein Entlassungsgesuch nicht einreichen will, soll abgesetzt werden. — Die Gräfin Benedetti, die Frau des früheren französischen Botschafters in Berlin, ist gestorben.

Rußland.

Petersburg, 12. Juni. Das im Hafen von Kronstadt ausgerüstete **Lehr-Artillerie-Geschwader** besteht aus der Panzerbatterie „Kreml" mit 16 Kanonen, dem zweithürmigen Panzerboot „Russalka", dem Monitor „Lawa" und dem Schraubenboote „Sabijaka." Zur Abhaltung practischer Uebungen ist dasselbe vorgestern ausgelaufen, um sich auf die Höhe der Rhede von Reval zu begeben. — Im Jahre 1871 sank im Biörkösunde ein **submarines Boot**. Vergeblich wurden zu seiner Hebung in dem genannten Jahre wie im folgenden große Anstrengungen gemacht. Die in diesem Frühjahr wieder aufgenommenen Hebungsarbeiten haben aber ein überraschend schnelles Ergebniß geliefert. Am 28. Mai konnte das aus der Tiefe hervorgeholte Fahrzeug nach Kronstadt bugsirt werden. — Vom Ministerium der öffentlichen Bauten ist ein neues Reglement für die auf Eisenbahnen anzuwendenden Signale genehmigt und den Bahnverwaltungen zur Nachachtung mitgetheilt worden. In diesem Reglement, welches das im Ministerium bestehende Inspectionscomité aufgestellt hat, wird neben dem Gebrauch von Flaggen und farbigen Lichtern besonders auch die Anwendung von Petarden vorgeschrieben. In Betreff der neuen Vorschriften sind Gutachten bewährter Techniker eingeholt worden. — Die hier eingehenden Mittheilungen über den **Stand der Saaten** lauten im Ganzen günstig. Namentlich sollen im Süden und im Südwesten des Reiches die Ernteaussichten höchst erfreulich sein. In den meisten Kreisen des Gouvernements Cherson steht das Getreide sehr gut und auch eine reiche Heu-Ernte scheint gesichert. Aus Berdiansk wird geschrieben, daß in Folge der häufigen Frühjahrs-Regenfälle die Winter- wie die Sommersaaten einen prächtigen Anblick gewähren. Ebenso kommen aus dem Dongebiete günstige Nachrichten. Die Ukraine, welche im vorigen Jahr wegen der Trockenheit eine Mißernte hatte, wird aller Voraussicht nach in diesem Jahre reichlich ernten. Im Gouvernement Kiew, besonders in den südwestlichen Kreisen desselben, steht das Getreide so ausgezeichnet, wie man es lange nicht gesehen hat. Aus manchen Gegenden des Reiches kommen freilich auch Klagen, und zwar namentlich über Hagelschlag und über zu massenhafte Regengüsse, welche theilweise Ueberschwemmungen herbeiführten.

Spanien.

Madrid, 12. Juni. Der „Imparcial" meldet, daß in den Cortes ein Antrag bevorsteht, wonach alle Generale und Offiziere in Activität in der Nordarmee oder bei den Truppen in Catalonien unter Strafe der Absetzung Dienste zu nehmen haben. — **Figueras** hat in Huesca auf der Durchreise nach Frankreich eine Rede gehalten, worin er seine plötzliche Abreise von Madrid dahin erklärt, daß er durch seine Anwesenheit die Bildung eines neuen Ministeriums nicht erschweren wollte. — In **Barcelona** berufen große Maueranschläge die Republikaner und Arbeiter zu einer Versammlung, um den Rücktritt des Gemeinderaths und Neuwahlen zu verlangen. — In **Granada** haben die Unruhen wieder begonnen. Das Volk widersetzte sich der Abtragung der Barrikaden und fordert die Entwaffnung der Carabiniers und den Abzug der Truppen aus der Stadt. Unter dem Drucke der Freiwilligen hat die Provinzial-Commission von Malaga folgende zwei socialistisch gefärbte Beschlüsse angenommen: 1) Bezeichnung von 90 Häusern zur **Demolirung**, um den Föderirten **Arbeit zu verschaffen**; 2) Umwandlung der Munizipal-Commission in eine Commission zur Verwaltung des Vermögens aller derjenigen, welche die Stadt seit der Ausrufung der Republik verlassen haben.

Vermischtes.

München, 11. Juni. Behufs Vorbereitung für **das deutsche Sängerfest**, das im **Sommer 1874** hier stattfinden wird, hat gestern Abends die erste Versammlung der Vertreter der Vereine, der Universität, der polytechnischen Hochschule 2c. stattgefunden. Das bisherige provisorische Comité constituirte sich als definitiver **Fest-Ausschuß**.

— In **Bristol** fand eine Versammlung der Gouverneure des dortigen Hospitals für kranke Kinder und Frauen statt, um zu berathen, ob künftighin an diesem Hospitale **Frauen** als Aerzte oder Chirurgen sollen angestellt werden können. Es wurde berichtet, daß das gesammte chirurgische Personal seine Entlassung nachzusuchen gedroht habe, im Falle Dr. Eliza Walker auf den [illegible] hin als Hospital-Wundarzt angestellt werden [illegible]. Trotz dieser Drohung wurde auf den Antrag des Directors von Clifton College, eines Geistlichen, mit 72 gegen 17 Stimmen beschlossen, bei künftigen Anstellungen auch weibliche Bewerber zu berücksichtigen.

— Wie der „Melbourne Argus" berichtet, hat man kürzlich im Westen von **Neuseeland** an der Grenze des großen Buschwaldes, der sich längs der Westküste erstreckt, ein lebendes Exemplar des großen flügellosen Vogels gesehen, den die Eingebornen „Moa" nennen und den man für ausgestorben hielt, da man zwar Skelette derselben mehrfach, aber seit Menschengedenken keinen lebenden gefunden hatte. Ein Schäfer will den Vogel aus einem Busche aufgescheucht haben; er wird beschrieben als viel größer wie der australische Strauß (Casuar), aufrechter von Haltung und mit silbergrauem Gefieder mit grünlichen Streifen. (Wenn die große, flügellose „Moa" sich nur nicht bald in eine große leichtgeflügelte „Ente" verwandelt. Die Red)

* **Paris**. Unter dem Titel „L'Antechrist" ist so eben bei Michel Lévy ein **neues Werk von Ernest Renan** ausgegeben worden. Der Antichrist ist Kaiser Nero, und das Buch behandelt die Geschichte der ersten Zeit des Christenthums in Rom von der Ankunft des Apostels Paulus in Rom bis zum Ende der jüdischen Revolution (72). Der Brand von Rom, die Christenverfolgung, der Tod der Apostel, Nero, die Apokalypse, der Aufstand in Judäa, die Zerstörung Jerusalems sind die hauptsächlichsten Gegenstände des interessanten Buches.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Juni. Angekommen 6 1/4 Uhr.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Weizen			Pr. Staatsschlds.	89 4/8	89 4/8
Juni	94 4/8	93	Wstp. 3 1/2 % Pfdb.	81	81 4/8
Juli-August	89 4/8	89	do. 4 % do.	90	90
Sept.-Oct.	83 4/8	83 2/8	do. 4 1/2 % do.	98 6/8	98 7/8
Roggen fest			do. 5 % do.	103	103 4/8
Juni	59 4/8	59	Lombardenser. Cp.	112 2/8	110
Juli-August	57 6/8	57 6/8	Franzosen .	197 4/8	195
Sept.-Oct.	56 6/8	56 6/8	Rumänier . .	40 6/8	39 1/2
Petroleum			Neue franz. 5% A.	88 4/8	88 2/8
Spt.-O. 200 N.	11 10/24	11 12/24	Oester. Creditanst.	157 4/8	149 1/2
Rüböl Spt.-Oct	21 5/8	21 7/8	Türken (5%)	51 1/8	51 1/8
Spiritus			Oest. Silberrente	65	64 7/8
Juni-Juli	19 7	19 2	Ruff. Banknoten	80 4/8	80 4/8
Sept.-Octbr.	19 5	19 1	Oester. Banknoten	89 5/8	89 2/8
Pr. 4 1/2 % consl.	104	104	Wechselcrs. Lond.	—	6.19 5/8

Fondsbörse: fest.

Meteorologische Depesche vom 16. Juni.

	Barom.	Temp. R	Wind	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	337,2	+ 9,6	S	schwach	heiter.
Helsingfors	336,8	+14,1	W	schwach	bed., Nchts. Gew.
Petersburg	337,6	+17,0	Windst	—	heiter.
Stockholm.	337,0	+15,0	Windst	—	heiter.
Moskau . .	332,0	+14,2	S	mäßig	Regen.
Memel . . .	335,9	+14,1	NO	schwach	trübe.
Flensburg.	335,8	+11,4	SW	mäßig	bewölkt.
Königsberg	335,6	+15,0	W	schwach	trübe.
Danzig . . .	335,9	+13,1	W	mäßig	zl. heit. gest. Gew.
Putbus. . .	334,9	+12,2	—	—	bedeckt. Regen.
Stettin . . .	337,0	+12,8	SSO	schwach	wolkig.
Helder. . . .	336,7	+ 9,8	NW	mäßig	—
Berlin . . .	335,6	+12,9	S	schwach	bedeckt.
Brüssel. . .	336,2	+14,4	W	schwach	bedeckt.
Köln	335,4	+13,5	S	schwach	bedeckt.
Wiesbaden	333,0	+12,4	SW	schwach	halb h. gest. N.N.
Trier	332,1	+13,2	SW	mäßig	trübe.
Paris	337,9	+14,9	W	stille	bewölkt. Regen.

Heute früh wurden wir durch die glückliche und schnelle Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.

Dieses Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.

Altmünsterberg, den 15. Juni 1873.

H. Tornier und Frau.

Nothwendige Subhastation.

Das den Kaufleuten **Heinrich Bergau, Carl Bergau** und **Fritz Engelmann** gehörige, in Carthaus belegene, im Hypothekenbuche sub No. 34 verzeichnete Grundstück, soll

am 8. September 1873,

Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftsgebäude hier Zimmer No. 1 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 10. September 1873,

Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1 Hekt. 36 Are 40 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 2,63 Rthlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 350 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 10. Juni 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter. (1373)

Bekanntmachung.

Die im Grundbuche von Briesen No. 94 Abtheilung III. No. 4 auf Grund des Testaments der Wilhelmine Masuhr vom 4. April 1829 für die Henriette Auguste Dorothea Rothardt eingetragen gewesenen 10 Rthlr. 2 Sgr. 1 Pf. sind, nach erfolgtem Aufgebot rechtskräftiger Präklusion der unbekannten Inhaber gelöscht worden.

Dieselben werden nunmehr in Gemäßheit des Anhangs § 391 der Allgemeinen Gerichts-Ordnung benachrichtigt, daß die obige nebst 5jährigen Zinsen ad depositum gezahlte Summe zur allgemeinen Justiz-Offizianten-Wittwenkasse abgeliefert werden wird, wenn nicht innerhalb 4 Wochen der Empfangsberechtigte die Auszahlung nachsucht.

Briesen, den 7. Juni 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

In Dirschauer Wiesen, dem hiesigen 5. Stadtbezirke, soll eine evangelische Schule errichtet und vom 1. October cr. ab eröffnet werden. Das Einkommen des zu berufenden Lehrers besteht in freier Wohnung, einem Gehalte von 240 Rthlr. pro anno, welches 4 Male von 6 zu 6 Jahren um 25 Rthlr. gesteigert wird, also in 24 Jahren die Höhe von 340 Rthlr. erreichen soll, und 25 Rthlr. jährlicher Entschädigung für Beheizung des Schulzimmers.

Lehrer evangelischen Glaubens [illegible] geneigt sind, die obige Stelle zu übernehmen, wollen sich bis zum 1. Juli cr., unter Einreichung ihrer Zeugnisse, bei uns melden.

Dirschau, den 11. Juni 1873.

Der Magistrat.

Die Officiermesse S. M. S. Vineta sucht für die Dauer der diesjährigen Indiensthaltung, bis Ende September c., einen gewandten Koch.

Qualificirte Bewerber wollen ihr Gesuch unter Beifügung der Atteste gegen Ende d. M. poste rest. Kiel einsenden.

Die Officiermesse S. M. S. Vineta.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 19. Juni 1873, Nachmittags 3 Uhr, sollen aus Jagen 9 des Belaufs Casimirz

ca. 200 Haufen geplättete Eichen, 80jährig,

Schirr- und Pfahlhölzer enthaltend, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf geschieht im Schlage an der neu erbauten Försterei Eichenberg, ½ Meile vom Bahnhof Kielau entfernt.

Gnewau, den 14. Juni 1873.

Der Königl. Oberförster.

Heise.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen geschätzten Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich von meiner Reise nach Berlin zurückgekehrt bin und mich nunmehr wiederum zur Anfertigung von Damenkleidern etc. angelegentlichst empfehle. Durch meinen Aufenthalt in der Residenz bin ich in den Stand gesetzt, allen Ansprüchen an Eleganz und neueste Mode genügen zu können. Zur Annahme von Schülerinnen bin ich gerne bereit.

Lina Dorsinska,

Jopengasse 36, 2 Treppen.

Fahrpläne

mit den am 1. Juni eingetretenen Aenderungen zu haben in der

Exped. d. Danz. Ztg.

Loose zur Hannöverschen Pferde- und Equipagen-Lotterie, à 1 Thlr., sind

zu haben in der Exped. d. Ztg.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Kaffeehaus zum freundschaftlichen Garten.

Neugarten No. 1.

Dienstag, den 17. Juni, Nachmittags 5 Uhr:

Erstes großes Garten- u Musik-Fest und großes Militair-Concert,

ausgeführt von den Musikcorps (43 Hautboisten) des 3. Ostpr. Gren.-Reg. No. 4

im festlich decorirten Garten.

Zum Schluß bei brillanter Illumination:

Großer Zapfenstreich,

ausgeführt von dem Tambour- und Hornisten-Corps des 3. Ostpr. Grenad. Reg. No. 4. — Entree 5 Sgr., 3 Billets zu 10 Sgr. sind in der Conditorei des Herrn Grentzenberg, Langenmarkt, sowie in der Musikalien-Handlung des Herrn Kohlke, Langgasse 74, zu haben. Von 8 Uhr ab Schnittbillets à 2½ Sgr.

H. Buchholz.

Ozon-

wasser zum Trinken und Einathmen. **Prospecte gratis.** Generaldepot in **Danzig** bei Herrn Apotheker **Hendewerk** am Fischerthor; in **Elbing** bei Herren Hofapotheker **Rehefeld** und Apotheker **Haensler, Grell & Radlaner,** Apotheker, **Berlin.**

Um dem von allen Seiten ausgesprochenen Bedürfnisse nach einer kleineren und billigen Zeitung von

christlich-conservativer Richtung

zu genügen, wird in Berlin vom 1. Juli 1873 ab ein neues Blatt herausgegeben unter dem Namen:

„Der Reichsbote."

Der „Reichsbote" erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Abends einen Druckbogen stark. Er ist zunächst für **sämmtliche Provinzen Preußens** und die **nord-** und **mitteldeutschen Bundesstaaten** berechnet. Für die Redaction und Mitarbeit an der Zeitung sind die tüchtigsten Kräfte gewonnen.

Das Blatt wird enthalten: kurze, einleitende Artikel zur Orientirung über Zeitfragen; eine gedrängte Uebersicht der wichtigsten politischen Begebenheiten; Parlamentarisches; wichtige amtliche Nachrichten, so wie Nachrichten aus Kirche, Schule und den freien, christlichen Vereinsthätigkeiten; Lokalnachrichten aus Berlin und den Provinzen; Landwirthschaft, Gewerbe, Handel, Verkehr, Sociales; Gerichtsverhandlungen; Wissenschaft und Kunst; Unterhaltendes; Coursberichte, Courszettel; Familien-Anzeigen, Inserate.

Es wird ferner in Aussicht genommen, künftig mit dem „Reichsboten" provinzielle Anzeigeblätter zu verbinden, ohne den Abonnenten größere Kosten dadurch zu verursachen. Diese Anzeigeblätter würden in der Provinz erscheinen, um den localen Marktbericht und die Localnachrichten schnell bringen zu können, und ihrem sonstigen Inhalte nach nur Anzeigen und Inserate enthalten. — Der Abonnementspreis beträgt **Einen Thaler** vierteljährlich, einschließlich des Abtragelohns in Berlin und des Postbestellgeldes außerhalb — Die Bestellung des Blattes geschieht **in Berlin** bei sämmtlichen Post-Anstalten, der Expedition des „Reichsboten", Königgrätzerstraße 15, und bei den bekannten Spediteuren; **außerhalb Berlin** bei allen Post-Aemtern.

Programme und Prospecte des „Reichsboten" werden auf Verlangen in beliebiger Anzahl franco von der Expedition des „Reichsboten" versandt.

LOHSE's balsamisches Mund- und Zahnwasser,

von ärztlichen Autoritäten empfohlen, Tausenden von Damen und Herren als das **beste Zahn- und Mund-Reinigungsmittel** anerkannt, erhält die **blendende Weiße der Glasur der Zähne,** stärkt und befestigt das Zahnfleisch, beseitigt den Zahnschmerz, verhindert das Ansetzen des Weinsteins und entfernt üblen Athem. In Originalflaschen à **15 Sgr.** und **1 Thlr.**

LOHSE's Poudre Veloutine,

festsitzend — dauerhaft — unsichtbar auf der Haut, **sammetartiger** als alle Arten Poudre, in weißer, rosa und gelber Farbe, für Blondinen und Brünetten in Originalschachteln **à 1 Thlr.**

General-Depôt bei **LOHSE, Hoflieferant,** Berlin, Jägerstraße 46. Erfinder des weltberühmten **Eau de Lys de LOHSE.**

Niederlage in **Danzig** bei

Bertha Zende,

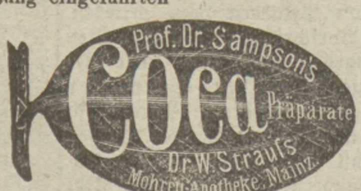
Hundegasse 36, und

Richard Lenz,

Brodbänkengasse 48.

Nach denkender Aerzte

Allopathen wie Homöopathen täglich mehr mit dem dadurch Geheilter übereinstimmendem Urtheile haben in Krankheiten der Athmungs- (Hals und Brust) und Verdauungs-Organe (Magen, Leber, Darmkanal etc. Hämorrhoiden) wie des Nervensystems Hypochondrie, Hysterie, allgemeine und spez. Schwächezustände (Pollutionen, Impotenz) die auf Alex. v. Humboldt's Veranlassung eingeführten



(n. deutsch. Arznei-Taxe pr. Fl. u. Schacht. 1 Rthlr.) so eklatante Erfolge erzielt, dass dieselbe allen bez. Leidenden aufs wärmste zu empf. sind. Zur spez. Belehrung vers. die Mohren-Apoth. in Mainz u. deren Depots-Apoth. (Hamburg: Roths alte engl. Apoth. von R. Richter, Posen: Kgl. Hofapotheke v. Dr. Maukiewicz) des Prof. Dr. Sampon's wissenschaftl. Abhandl. darüber franco gratis.

Liebig's Nahrung

Sehr beachtenswerth für sorgsame Eltern!	für Säuglinge, schwache Kinder und Genesende. **Bester Ersatz der Muttermilch.**	Nur allein ächt in den untenstehenden Depots.

Genau nach der Vorschrift des Professors J. v. Liebig. — Von allen medicinischen Autoritäten empfohlen und seit Jahren bei Tausenden von Säuglingen, schwachen Kindern etc. etc. glänzend bewährt. — Näheres die Prospekte, welche in jeder Niederlage gratis zu haben sind.

Preis pro Packet von 12 einzelnen Portionen 7½ Sgr., per Flacon 12 Sgr. — Depots in allen größeren Städten, in Danzig stets echt vorräthig in den Depots von **Bernh. Braune,** Brodbänkengasse 45 und **Alb. Neumann,** Langenmarkt 3.

Die Fabrik der echten Liebig's Nahrung von

J. Knorsch in Moers, Rheinpreußen.

NB. Jedes Packet und Flacon meiner Präparate trägt das Bild „Liebig in seinem Laboratorium", worauf das Publikum besonders zu achten beliebe, da verschiedene unächte Fabrikate in den Handel gekommen sind.

Oberschles. Steinkohlen,

den besten Englischen und Schottischen an Brennwerth vollkommen gleich, offerirt franco Danzig und aller Bahnstationen zwischen Bromberg und Königsberg in Waggonladungen

F. W. Lehmann,

Danzig.

Der durch seine Vorzüglichkeit bekannte

Rüdersdorfer Kalk

ist stets **frisch** gebrannt und **nur allein** aus der Kalkbrennerei von **F. O. Hintz,** Berlinerstraße 9 in Elbing, billigst zu beziehen.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,

Kohlenmarkt 3.

Sehr schöne rothe Speise-Kartoffeln, pro Scheffel 25 Sgr., bei größeren Partien 24 Sgr., sind verkäuflich. Zu erfragen Jopengasse No. 60 im Comtoir.

Circa 1500 Stück Mauerlatten 6/6", 7/7", 8/8", 9/9" sind billig zu haben auf dem Felde des Weißhöfer Außendeichs. (1146)

Angebot in Grundbesitz.

Ritterg. in Westpr., 512 Morg. milder Lehmb. incl. 80 M. zweischn. theilw. Flußw., 2¼ M. Handels- u. Fabrikst., 2 M. Bahnst., 1/16 M. ab Chaussee, in 11 Schl. bewirthsch., Stand der Saaten vorz. Revenüe jährl. fest 3—400 Rthlr. Mergel unerschöpfl., dessen Bestandthl. d. chem. Dünger gleich kommt. Wohnhaus eleg. u. neu, Wirthschaftsgeb. gut, Invent. vollk., Preis solide, Anzahl. 8000 Rthlr. Betraut m. Ertbl. jed. Ausk. ist der Kreis-Taxator **Kegler** in Danzig, Poggenpfuhl 92.

Wegen Todesfalls soll ein in der lebhaftesten Straße **Elbings** belegenes Haus, in welchem seit 30 Jahren ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben ist, aus freier Hand verkauft werden.

Preis ca. 5000 Rthlr. Anzahlung mindestens die Hälfte. Näheres Elbing, Fischerstraße No. 15.

Eine Besitzung

von 4 Hufen, 1¼ Meilen von Königsberg, Chaussee, allein gelegen, in hoher Cultur, Gebäude größtentheils neu, Hypothek nur Landschaft, ist wegen Uebernahme einer anderen Besitzung preiswürdig zu verkaufen. Gef. Offerten werden unter A. B. 18,000 Neuhausen erbeten.

Mein seit 35 Jahren bestehendes bestrenommirtes Manufacturwaarengeschäft habe seit 6 Monaten wegen meines vorgerückten Alters aufgegeben und macht sich dessen Mangel in hiesiger Stadt und Umgegend bemerkbar; ich beabsichtige daher, einen jungen, mit einem kleinen Kapital versehenen, Kaufmann derart zu unterstützen, daß ich demselben mit Rath und auch Kapital zur Seite stehen event. bei Verzichtleistung auf Letzteres meine Geschäftslokalitäten am Markt belegen, gegen sehr billige Miethsentschädigung abgebe.

Gef. Offerten beliebe man zu richten an

A. H. Tietzker,

Allenburg in Ostpr.

Das in Willenberg, ¼ Meile von Marienburg sub No. 5 belegene Grundstück, bestehend aus ca. 28 Morg. culm. mit den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, soll Familien-Verhältnissen wegen, bis zum 1. Juli cr. unter günstigen Bedingungen für Käufer, freihändig verkauft werden. Das Nähere bei dem Besitzer im Grundstück selbst.

Meine Besitzung, 83 magd. Morgen, Boden höchster Kultur, mit voller Ernte, bin ich Willens wegen Uebernahme einer anderen Wirthschaft sofort zu verkaufen. Der Preis ist solid, das todte wie lebende Inventar im besten Zustande, so auch Maschinen aller Art sind und verbleiben bei der Wirthschaft.

Alter u. fortwährende Krankheit machen es mir wünschenswerth, mein Gut Adl. Borkau bei Zukau, Carth. Kr., je eher je lieber zu verkaufen. Reflectanten wollen sich portofrei an mich wenden.

Barthel.

Ein Rittergut

von 6300 Morgen Areal incl. guten Wiesen und vorzüglichem Torflager, ist wegen Erbschaftsregulirung vortheilhaft zu übernehmen. Hypotheken fest.

An baaren Gefällen jährlich 3500 Rthlr. Das Nähere erfahren nur Selbstkäufer in der Expediton d. Ztg. unter No. 1422.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gangbares Barbier- und Frisir-Geschäft in einer großen Stadt (vorzügliche Brodstelle) mit kl. feiner Kundschaft, ca 800 Rthlr. Jahresloosung und Nebenbranchen, ist Ortsveränderung halber bei mehrjährigem Contract und billiger Wohnungsmiethe für 500 Rthlr., bei mindestens 300 Rthlr. Anzahlung, zu verkaufen und zu Michaeli cr. zu übernehmen. Reflectanten erfahren Näheres unter A. Z. 73 poste restante Königsberg i. Pr.

An- und Verkäufe

von Gütern und kleinern Besitzungen besorgt

C. Emmerich,

Marienburg.

Ein Viergespann,

Rappen o. A. 4- und 5jährig, 3 und 4" groß — quarrirte Pferde, stehen in Schwölmen per Göttchendorf zum Verkauf.

E. Lieder.

Vier kernfette Schweine, über 14 Wochen auf Kern-Mast, stehen zum Verkauf bei Gerh. Jantzen in Gr. Lesewitz bei Marienburg.

---

60 hochfette Hammel v. über 105 Pfd. Durchschnitts-Gewicht sind in Insel Küche bei Mewe verkäuflich.

---

28 kernfette Schweine verkäuflich in Rexin bei Praust.

Ein einjähriger Bulle

steht z. Verk. i. Brösen bei Pistorius Erben.

Am Donnerstag, den 19. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werde ich vor dem Locale des Herrn Kaufmann **Fast** mein sämmtliches lebendes und todtes Inventarium, bestehend in:

- 4 Pferden,
- 5 Kühen,
- 4 Stück Jungvieh,
- 1 Kabriolet,
- 1 Dresch- und Häckselmaschine mit Göpelwerk,
- 3 Arbeitswagen,
- 1 Kastenwagen,
- diversen Ackergeräthen, Ketten, Eisen, eine Quantität Stroh und Ziegeln, sowie eine mit Rohr gedeckte neue Scheune,

gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Lichtfelde, den 13. Juni 1873.

(1244) **Radtke.**

Eine gut eingerichtete Conditorei mit Billard, in einer sehr lebhaften Kreisstadt, ist Verhältnisse halber mit sämmtlichen Waaren-Vorräthen unter liberalen Bedingungen zu verkaufen.

Adr. unter 1230 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

In Dargelau pr. Smazin sind 4 fette Schweine zu verkaufen.

Eine 14 Tage gehende Stutzuhr und ein mahag. Schreibsecretair ist billig zu verkaufen Breitgasse 102.

Mein sämmtliches Klempnerwerkzeug und Drehbank ist einzeln, sowie im Ganzen billig zu verkaufen. **E. Höpner,** Breitgasse No. 102.

Ein Pfau (Henne) wird zu kaufen gesucht in Danzig Breitgasse No. 17 bei

Robert Hoppe.

Zum sofortigen Eintritt oder auch später suche ich einen Lehrling für mein Manufactur- u. Getreide-Geschäft.

V. M. Jacobsohn.

Tüchtige Verkäufer,

Manufacturist., der poln. Sprache mächtig, finden günstige Stellung b.

H. M. Wolffheim,

Pr. Stargardt.

Compagnon-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines gut eingeführten Delicateß-, Südfrucht- und Seefischwaaren-Geschäfts, in einem der größten Plätze der Provinz Posen, wird sobald ein thätiger, der Colonialwaaren-Branche kundiger Associé mit 1—2 Mille Einlage gesucht.

Offerten sub Chiffre **X. 98** befördert die **Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Posen.**

Ein Hauslehrer,

Philologe, evang., der in **elementaren und höheren Disciplinen** (Vorbereitung für obere Gymnasialklassen), sowie in **Musik,** (Klavier und Violine) gediegenen Unterricht ertheilt, sucht sofort eine Stelle. Gefällige Offerten sind zu adressiren an **C. F. Wollsdorf's Buchhandlung in Conitz,** Westpreußen.

Ein junger Mann

von 28 Jahren, Landwirth, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 10- bis 15,000 Rthlr. zur Uebernahme einer Besitzung im Werder. Junge Damen aus anständiger Familie, welche für die Landwirthschaft Interesse haben, wollen vertrauungsvoll ihre Adresse unter Q. U. 1873 poste restante Dirschau nebst Photographie einsenden. Discretion selbstverständlich. (1434)

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre in den Bureaux der Herren Rechtsanwalte gearbeitet, zuletzt in einem Speditions-Geschäfte thätig gewesen und hierüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen von sogleich oder pr. 1. Juli cr. Engagement in einem Comtoir gleichviel welcher Branche. Gefällige Adressen werden unter 1326 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Eine Erzieherin, die ihr

Examen gut bestanden hat und gut Klavier spielen kann, wird bei 4 Kindern nach dem Lande gesucht. Offerten unter 1337 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Für mein Herrengarderobengeschäft suche einen tüchtigen Verkäufer, sogen. „Reißer."

G. A. Rubert,

Königsberg i. Pr., Altst. Langgasse 64.

---

4 Reisende, 6 Buchhalter, 11 Comtoiristen, 8 Detaillisten, per 1. Juli cr., 1 Buchhalter sof. für hier, p. M. 40 Rthlr., sucht das Bureau **Alexandria,** Berlin, Regentenstr. 5.

Sommerwohnungen sind im Hause des Gutes Carlikau bei Zoppot zu vermieth. Näheres daselbst.

Von vielen Seiten ist der Wunsch ausgesprochen, daß die Brennerei-Besitzer der hiesigen Gegend eine Zusammenkunft zur Besprechung gemeinsamer Interessen halten möchten.

Um diesem Wunsche zu entsprechen, laden die Unterzeichneten zu einer Zusammenkunft auf Mittwoch, den 30. Juni d. J., Nachmitt. 3 Uhr, in Dirschau, Bahnhofsgebäude, ergebenst ein.

Albrecht-Suzemin.
Hering-Mierau.
Heyer-Goschin.

Zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins

findet am

Mittwoch, d. 18. Juni c.,

in dem decorirten Garten des Selonke'schen Etablissements ein großes

Garten-Fest

statt.

Programm.

Doppel-Concert,

ausgeführt von dem vollständigen Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1 und der Selonke'schen Theaterkapelle, unter Leitung der Herren Musikmeister **Keil** und **Laudenbach.**

Große Fest-Vorstellung

des gesammten Bühnenpersonals.

Anfang des Concerts 5 Uhr. Anfang der Vorstellung 6 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr., Kinderbillets 2½ Sgr., numerirte Plätze 7½ Sgr. Billets sind zu haben bei Herrn **Selonke,** Herrn **Grentzenberg,** in der Expedition der Danziger Zeitung und an der Abendkasse. Wir bitten das geehrte Publikum, unser Unternehmen durch zahlreiche Theilnahme gütigst unterstützen zu wollen. (Bei schlechtem Wetter findet Concert und Vorstellung im Saale statt.)

Der Vorstand d. Armen-Unterstützungs-Vereins.

Actien-Brauerei Kl. Hammer.

Heute Dienstag, 17. Juni:

Concert.

Anfang 5 Uhr. **F. Keil.**

Die Wittwe des am 4. Mai zwischen Schönfeld und Kowal erschlagenen Zieglers Suhr aus Bankau wurde am 6. d. M. von einem Mädchen entbunden. Die Frau, welche außer diesem Mädchen noch 3 Kinder zu ernähren hat, lebt in den dürftigsten Verhältnissen und bittet edle Herzen, ihre Noth durch milde Gaben einigermaßen zu lindern.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.